

Da der Vorsitzende des Freiburger Altertumsvereins erst nachmittags bei Rückkehr von seiner Amtstätigkeit über das Unglaubliche unterrichtet ward, konnte erst am anderen Tage dieser Nachruf veröffentlicht werden:

Aus einem inhaltreichen, gesegneten Leben entriß der unerbittliche Tod dem **Freiburger Altertumsverein** plötzlich und unerwartet seinen allzeit amtsfrohen, treuen **Museumswart**

Herrn Oberbergrat

August Friedrich Wappler,

Ritter des Königl. Sächs. Albrechtsordens 1. Kl.

Mit ihm ging von uns zu unserem tiefen Schmerze nicht nur ein gründlicher Forscher und Kenner heimatlicher und bergmännischer Geschichte, ein Freund erzgebirgischen Volkstums, sondern auch ein begeisterter Verehrer und Erklärer unseres Altertummuseums, der nie müde ward, im Kreise alter und junger Zuhörer Licht zu verbreiten über den Zusammenhang des Museumsinhaltes mit dem Wesen und Werden unseres Volkes.

Tief erschüttert rufen wir dem dahingeshiedenen Vereinsbeamten, Mitarbeiter und Freund in die Ewigkeit nach:

Habe Dank! Ruhe sanft!

Freiberg, den 14. September 1908.

Der Freiburger Altertumsverein.

Konrad Knebel, Vors.

Groß und allgemein war die Teilnahme beim Verluste des ausgezeichneten Mannes, der in allen Gesellschaftskreisen Liebe und Verehrung genoß. Überall ward das traurige Ereignis teilnahmsvoll besprochen, und die ganze Volkstümmlichkeit eines Mannes, „der niemals einen Feind gehabt,“ trat dabei in das schönste Licht. Noch am Abend seines Todestages hatte der Freiburger Anzeiger seine Verdienste um die heimatliche Geschichte und um den hartbedrängten Erzbergbau unter hoher Anerkennung gewürdigt.

Donnerstag den 17. September 3 Uhr nachmittags hatte sich im Sterbehause der Weißbachstraße eine hochansehnliche Trauergemeinde versammelt. Es nahmen an der Trauerfeier teil: Als Vertreter des Königlichen Finanzministeriums Herr Geheimer Bergrat Fischer, die